



Abb. 7-2 Zeitabhängige Chlorid-Ausbreitung von der SMDK

In den Obermatten findet sich eine geringe qualitative Beeinträchtigung bereits auch im Lockergesteinsaquifer der «Kölliker Rinne» (Abb. 7-5). Dabei ist eine Abtrennung des Deponieeinflusses von den übrigen anthropogenen Belastungen der «Kölliker Rinne» (Bauschuttzwischenlager, metallverarbeitende Industrie und Garagenbetriebe) nicht immer ganz klar, vor allem wenn der deponietypische Tracer Bromid fehlt.

## 7.2 Bodengasuntersuchungen

Bodengasuntersuchungen wurden im Umfeld der SMDK mittels zweier unterschiedlicher Methoden durchgeführt:

- Die Firma GEMAG AG Alberswil entnahm 1988 im Umfeld der SMDK in zwei Kampagnen 76 Bodengasproben (aktive Beprobung) aus Rammsondierungen. Die Analyse erfolgte im Feldlabor vor Ort, einerseits auf

Parameter	Hintergrundbelastung <sup>1</sup>	Anforderung Grundwasser <sup>2</sup>	Schutzziel <sup>3</sup>	Einleitung in Gewässer <sup>4</sup>
Cl <sup>-</sup> [mg/l]	4	40	—	—
Br <sup>-</sup> [mg/l]	0.1	—	1	—
NO <sub>2</sub> <sup>-</sup> [mg/l]	30 - 40	25	—	—
DOC [mg/l]	0.5 - 0.7	2	3	10
AOX [µg Cl/l]	3	10	20	80

<sup>1</sup> - Hintergrundbelastung entspricht Minimalwerten im Zuströmbereich der Deponie

<sup>2</sup> - Anforderung an unterirdische Gewässer gemäss GSchV

<sup>3</sup> - Definierte Schutzziel-Werte gemäss AUS

<sup>4</sup> - Einleitbedingungen in Oberflächengewässer gemäss GSchV

Abb. 7-3 Kriterien für die Klassierung der Messstellen im Umfeld der Deponie aufgrund ihres Verschmutzungsgrades